

DR^{IN}. FRIEDERIKE GESING

Nährstoff und/oder Schadstoff – Eine relationale Geographie des Stickstoffs

#Stickstoffverbindungen #soziomaterielle Praktiken #Umweltwirkungen

Stickstoff ist ein essentieller Nährstoff für Pflanzen und Bestandteil der Zellstruktur und Erbsubstanz aller Lebewesen. Seit der Entwicklung der Ammoniaksynthese hat sich die Freisetzung reaktiver Stickstoffverbindungen – vor allem aus landwirtschaftlichen Quellen – vervielfacht. Damit ist der „Baustein des Lebens“ vielerorts vom Nährstoff zum Problemstoff geworden, der Boden, Wasser und Luft belastet. Stickstoff kann dabei immer neue Verbindungen eingehen und Umweltwirkungen entfalten. Damit durchkreuzt er nicht nur einfache Unterscheidungen in natürlich und anthropogen – seine Materialität forciert auch neue Praktiken der Wissensproduktion, der politischen Steuerung und des Stickstoffmanagements. Am Beispiel des Exports von Gülle diskutiert der Vortrag soziomaterielle Praktiken der Mobilisierung und Transformation von Stickstoff und deren Verschränkung mit der Produktion sozialer und räumlicher Beziehungen.

Friederike Gesing ist seit Oktober 2020 Assistenzprofessorin für Humangeographie mit Schwerpunkt Posthuman Studies am Institut für Geographie und Raumforschung in Graz. Ihr Fokus liegt in der qualitativen Umweltforschung, Ethnographie und Politischen Ökologie. Studiert hat sie Europäische Ethnologie und Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin und der University of Sussex. 2015 promovierte sie über Praktiken des naturnahen Küstenschutzes in Neuseeland im Rahmen des Graduiertenkollegs INTERCOAST (Integrated Coastal Zone and Shelfsea Research) am Zentrum für Marine Umweltforschung (marum) der Universität Bremen und der Waikato University. Sie war Fellow am Program for Science and Technology Studies der Harvard-Universität und hat am artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Universität Bremen u.a. zu transnationalen Klimanetzwerken geforscht.

→ DO. 17.6.2021 // 18:00 UHR // HS 11.03